

Das Konzept FBL Klein-Vogelbach – Functional Kinetics

Konzepte stellen sich vor – auf der Basis des pt_Konzepte-Fragebogens **Barbara Suppé**

Die FBL Klein-Vogelbach ist eine internationale Arbeitsgemeinschaft von Instruktoren der FBL Functional Kinetics. Hierbei sind die Länder Deutschland, Schweiz, Österreich, USA und Chile vertreten.

Alle Instruktoren haben die physiotherapeutische Ausbildung als Grundvoraussetzung. Die Instruktorenausbildung umfasst 4 Jahre und schließt mit der Präsentation einer Abschlussarbeit vor dem internationalen Gremium der Instruktoren ab. Die Instruktoren werden methodisch-didaktisch geschult, um Inhalte des Konzepts als Referent lehren zu können. Bei den Krankenkassen ist diese Fortbildung als eigenständige Abrechnungsposition nicht anerkannt.

Das Konzept

Besondere Kennzeichen der FBL Functional Kinetics

Für die Anwendung des Konzepts gibt es spezifische Merkmale, die bereits alleine für das FBL Konzept sprechen. Im Folgenden eine kurze Erläuterung der vier wichtigsten Kriterien:

- Analyse von Haltung und Bewegung anhand definierter Beobachtungskriterien
- didaktische Bewegungsschulung durch ein differenziertes Instruktionkonzept
- Prinzip des reaktiven Übens, um Elemente eines Bewegungsablaufs zu automatisieren
- manipulativ-perzeptiv didaktisches Konzept bei der Anwendung der Behandlungstechniken (widerlagernde Mobilisation, mobilisierende Massage)

Behandlungsoptionen

Das FBL Konzept steht nicht alleine für eine Subgruppe von Patienten. Grundsätzlich können hierbei Patienten aus allen Fachdisziplinen behandelt werden. Chirurgisch-orthopädische und auch neurologische Patienten können befundspezifisch behandelt werden.



Foto: Barbara Suppé

Widerlagernde Mobilisation im Hüftgelenk

Wissenschaftlichkeit

Obwohl auch immer wieder eigene Arbeiten präsentiert werden, ist der wissenschaftliche Nachweis des Konzepts bislang noch nicht dargelegt worden. Weitere Arbeiten und Studien müssen folgen, um einen wissenschaftlichen Beitrag zu liefern.

Geschichte

Seit mehr als 30 Jahren werden die Kurse von uns wie zu Beginn schon erwähnt in unterschiedlichen Ländern präsentiert. Die InstruktorenInnen arbeiten regelmäßig an der Aktualisierung des Konzepts und sind verpflichtet, ein Mal jährlich



Foto: FBL Klein Vogelbach*

Untersuchung der Stabilitätsfähigkeit bei Belastung; Kontrolle der Serratus-Aktivität am Anbgulus inferior

an internen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. In der Physiotherapieausbildung ist dieses Konzept seit Langem schon fester Bestandteil geworden.

Die Teilnehmer

Grundsätzlich besteht die FBL Functional Kinetics auf der Anerkennung spezieller medizinischer Berufe.

Somit ist die Ausbildung eines Physiotherapeuten, Ergotherapeuten oder eines Arztes Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung.

*FBL Klein Vogelbach – Functional Kinetics – Die Grundlagen. 6. Aufl. Springer Verlag

INTERNET

Homepage der Internationalen Arbeitsgemeinschaft FBL Functional Kinetics:
www.fbl-klein-vogelbach.org

Deutsche AG FBL Klein-Vogelbach:
Jacqueline Bänder
info@physiotherapie-hick.de

Internationale AG InstruktorInnen FBL Functional Kinetics
Vorstand: Yolanda Mohr-Häller
geyomohr@bluewin.ch

und Ulrike Rostin
Ulrike.Rostin@web.de

Für wen ist FBL Functional Kinetics geeignet?

Das Konzept bietet Geeignetes für all die Interessenten, die:

- sich als Begleiter, Unterstützer und Anleiter ihrer Patienten verstehen und diesen Raum geben möchten, ihr Bewegungsverhalten selbst zu entdecken (und evtl. zu verändern)
- oft klagen: »ich seh' das nicht«. Sie können lernen, ihre Beobachtungsfähigkeit zu verbessern
- anhand definierter Beobachtungskriterien Haltung und Bewegung individuell beurteilen, analysieren und verstehen möchten
- glauben, dass ihre Patienten nur ganz einfache Übungen machen können, weil sie es nicht verstehen/umsetzen können. Sie können lernen, ihr Instruktionsverhalten zu verbessern
- Übungen und Techniken kennenlernen und problemorientiert anwenden möchten.

Für wen ist die Methode weniger geeignet?

Weniger empfehlenswert ist das Konzept für Therapeuten, die eine Behandlung von Beginn bis zum Ende in »die eigenen Hände« nehmen wollen.

Die Ausbildung

Kursreihenfolge

Die Fortbildung startet mit einem Dreitages-Kurs, der 25 Unterrichtseinheiten entspricht. Er gilt als Voraussetzung für die Klinikurse. Diese gliedern sich in folgende Abschnitte und sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar.

- LWS-Becken-Hüftgelenk
- BWS-Rippen-Atmung
- HWS-Schulter-Arm

- Gang: Beobachtung-Analyse-Behandlung

Jeder Klinikkurs dauert ebenfalls drei Tage à 25 UE.

Zusätzlich können FBL-Spezialkurse belegt werden. Diese dienen der Vertiefung spezieller Themenkreise und zur Verknüpfung anderer Fachbereiche.

Kosten

Je nach Anbieter kostet die Ausbildung zwischen 50,00 und 100,00 Euro pro Tag.

Scripte, Arbeitsblätter oder Handout werden gelegentlich ausgeteilt. Die meisten InstruktorInnen benutzen jedoch die vorhandene Fachliteratur zum Arbeiten und Lernen.

Unterrichtsformen

Hauptsächlich wird in Kleingruppen unterrichtet und Partnerarbeiten bevorzugt.

Durch Kleingruppenarbeiten wird der Unterricht abwechslungsreicher gestaltet, die TeilnehmerInnen werden aktiviert und motiviert. Hierbei erhalten die Teilnehmer mehr Gelegenheit zum Diskutieren, können sich einbringen, mit der Materie aktiv auseinandersetzen und lernen. Für die Instruktion therapeutischer Übungen und die Anwendung von Behandlungstechniken bietet sich die Partnerarbeit an.

Evaluierung

Nach Abschluss der Klinikurse können sich die Teilnehmer zu einer Abschlussprüfung anmelden. Dort müssen sie einen Patienten untersuchen und behandeln: Bei der Erstellung des Therapieplans wird beurteilt, ob die funktionellen Probleme erkannt und konsequent verfolgt werden. Bei der therapeutischen Intervention wird die Instruktion von zwei therapeutischen >>>

Übungen und die Anwendung von zwei Behandlungstechniken erwartet.

Praxistransfer

Indem die Referenten entweder exemplarisch Patienten in den Kursen untersuchen und vorbehandeln und/oder in den Klinikkursen mehrere Patienten als



Foto: Barbara Suppé

Beinachsentraining (Unterrichtssituation)

Modelle zur Verfügung stehen (je nach Veranstaltungsort) wird stets ein Praxistransfer hergestellt. ■

LITERATUR

- Bacha S. 2003. Klassifikation der Muskelfunktion, Teil 1. *Manuelle Therapie* 7: 157–166
- Bacha S. 2004. Muskelsysteme, Teil 1: Von der Muskeldysbalance zur myofaszialen Dysfunktion – Assessment«. *Manuelle Therapie* 8: 28–38
- Bürge E, in Spirgi I, Suppé B. (Hsg) 2003. *Funktionelle Bewegungslehre – »Ballübungen«*, 4. Auflage. Springer Verlag
- Bronner O. 1992. *Die untere Extremität und ihre funktionelle Behandlung nach Verletzungen und bei anderen Störungen*. München: Richard Pflaum Verlag
- Bronner O. 1986. *Die Schulter und ihre funktionelle Behandlung nach Verletzungen und bei rheumatischen Erkrankungen*. München: Richard Pflaum Verlag
- Carrière B. 1998. *Der große Ball in der Physiotherapie*. Springer Verlag
- Eicke-Wieser K, in Spirgi I, Werbeck B, (Hsg). 2006. *FBL Klein-Vogelbach – Functional Kinetics »Therapeutische Übungen«*, 5. Auflage. Springer Verlag
- Klein-Vogelbach S, Lahme A, Spirgi-Gantert I. 2000. *Musikinstrument und Körperhaltung*. Springer Verlag
- Lahme A, Klein-Vogelbach S, Spirgi-Gantert. 2000. *Berufsbedingte Erkrankungen bei Musikern*. Springer Verlag

LESER FEEDBACK

Barbara Suppé
PT, CIFK – Instructor FBL Functional Kinetics
Schulleiterin der Physiotherapieschule Heidelberg
Schlierbacher Landstraße 200a
69118 Heidelberg
fon 06221_96_91 01

Barbara.suppe@ok.uni-heidelberg.de

- Merz P, Bacha S. Die Neuralstrukturen behandeln: Was meint die Funktionelle Bewegungslehre S. Klein-Vogelbach dazu. In *Fisio, Schweizer Fachzeitschrift für Physiotherapeuten*
- Mohr G, Spirgi-Gantert I, Stüvermann R. 2005. In Spirgi I, Suppé B. (Hsg): *Funktionelle Bewegungslehre – Behandlungstechniken*, 1. Auflage, Springer Verlag
- Suppé B. 2007. In Spirgi-Gantert I, Suppé B. (Hsg). *FBL Klein-Vogelbach – Functional Kinetics – Die Grundlagen*, 6. Auflage. Springer Verlag
- Werbeck B. 1999. Ganganalyse bei Hüftgelenksproblemen – Therapeutische Übungen zur Behandlung von Patienten mit Hüftgelenksproblemen. In *Krankengymnastik – Zeitschrift für Physiotherapeuten* (1)

Weiterführende Informationen:

Im Internet sowie auch in einigen Büchern sind aktuelle Informationen über die FBL zu finden.